

zvdh-kompakt

39/2017



®

Pressekonferenz zur DACH+HOLZ International 2018, Köln

Köln, 6. Oktober 2017

Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz: Darum ging es vor allem beim Mediengespräch im Vorfeld der kommenden DACH+HOLZ International. Neben den beiden Verbandpräsidenten Dirk Bollwerk (ZVDH) und Peter Aicher (Holzbau Deutschland) haben außerdem teilgenommen: Martin Weihsweiler, Dachdeckermeister und Vorsitzender im ZVDH-Fachausschuss für Arbeitsschutz, Zimmerermeister Gerd Renz, Prof. Dr. Marco Einhaus als Vertreter der BG BAU, Agnes Kelm, Leiterin des Forschungsprojekts „Arbeitsschutz und Building Information Modeling“ sowie Arbeitspsychologin Veronika Jakl.

Arbeitsschutz muss selbstverständlich werden

In der Runde wurde schnell klar: Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind in der betrieblichen Praxis oft noch nicht angekommen. Als Chef eines klassischen Dachdeckerbetriebs sei neben vollem Einsatz auf der Baustelle auch noch viel Arbeit im Büro zu erledigen, wie ZVDH-Präsident Bollwerk aus eigener Erfahrung berichtete. Neben all diesen Aufgaben muss sich der Betriebsinhaber natürlich auch mit Fragen zum Arbeitsschutz beschäftigen: „Der sollte praxisnah gestaltet sein und muss von den Mitarbeitern akzeptiert werden“, so Bollwerk.



ZVDH-Präsident Dirk Bollwerk // Foto: ZVDH

Martin Weihsweiler machte deutlich, dass die notwendigen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit in Fleisch und Blut übergehen müssten. „Arbeit und Arbeitsschutz gehören zusammen, aber das wird in der Praxis nicht wirklich gelebt. Arbeitsschutz wird vielmehr als ein Kostenfaktor gesehen, als ein Hemmnis, als Extra-Aufwand, aber er ist oft noch nicht selbstverständlich in die Arbeitsabläufe integriert,“ stellt Weihsweiler fest. BG BAU-Vertreter Einhaus zeigte sich erfreut



Martin Weihsweiler // Foto: ZVDH

darüber, dass das Thema Arbeitssicherheit ein so präsent Thema auf die Messe sein wird. „Wir brauchen Kümmerer, wir brauchen Leute, die Verantwortung für andere übernehmen, ansonsten ist das Thema nicht zu bewältigen“, so Einhaus. Er beklagte die mangelnde Organisation der Arbeitssicherheit auf vielen Baustellen und fehlendes strukturiertes Vorgehen der Betriebe. Sein vorrangiges Anliegen: „Wir müssen die Zahl der schlimmen Unfälle reduzieren!“

Topthema bei der DACH+HOLZ

Mehr als nur ein Impuls hierzu soll daher der gemeinsame Messeauftritt von ZVDH, Holzbau Deutschland und der BG BAU auf der nächsten DACH+HOLZ International vom 20. bis 23. Februar 2018 in Köln sein. Dort zeigen die BG-Experten an einem zweigeschossigen Modell, wie Dachdecker- und Zimmererbetriebe konkrete Schutzmaßnahmen in der Praxis umsetzen können, um die Unfallzahlen weiter zu reduzieren.

Alle Infos zur Messe: www.dach-holz.com